

HSP II Konferenz

Gute Lehre für ein erfolgreiches Studieren

Workshop 2: Qualitätssicherung

Aufbau eines Qualitätssicherungssystems an der Hochschule Mainz

01.06.2015



Zahlen & Fakten Hochschule Mainz

- **Gründung: 1971, als eigene Institution 1996 aus FH Rheinland-Pfalz**
 - **3 Fachbereiche: Fachbereich Technik, Fachbereich Gestaltung und Fachbereich Wirtschaft an mehreren Standorten in Mainz**
 - **Studiengänge: 39**
 - **Studierendenzahlen: 5.234 Studierende (Wintersemester 2014/15)**
davon: weibl. Studierende: 48,1%; ausländ. Studierende: 12,1%
 - **Absolventen: 986 (Prüfungsjahr 2014)**
-
- **Professoren (Beamte und ProfessorInnen im Angestelltenverhältnis): 144**
 - **wissenschaftliches Personal (AssistentInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrkräfte f. bes. Aufgaben) : 95**
 - **nicht wissenschaftliches Personal (Beschäftigte, nicht wiss. Beamte): 172**
(Stand 31.03.2015)



QM-Projekt an der Hochschule Mainz

- Projektstart Nov. 2011
- Ein Mitarbeiter als Stabsstelle der Vizepräsidentin
- Vorgehensweise: Ausgangsanalyse (Leitfadeninterviews), Zwischenbericht, daraus Meilensteinplan und Arbeitspakete
- Interviewleitfaden und Arbeitspakete orientiert an den Kriterien der Systemakkreditierung
- Hochschulweite Arbeitsgruppe zum QM in der alle Interessengruppen in der Hochschule vertreten sind



Rechtsgrundlage

- § 5 Abs. 1 HochSchG des Landes Rheinland-Pfalz:
„Jede Hochschule richtet ein auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegtes umfassendes Qualitätssicherungssystem ein, das auf einer Strategie zur ständigen Verbesserung und Sicherung der Qualität bei der Erfüllung der Aufgaben beruht.“
- § 5 Abs. 2 HochSchG: Teilbereiche Studium und Lehre, Forschung und Verwaltung (umfassender Charakter); Querschnittsbereiche Gender Mainstreaming und Frauenförderung



Dokumentation und Verbesserung der Strukturen und Prozesse

- Durchführung einer Evaluation der Verwaltung mit dem ZQ/Hochschulevaluierungsverbund Südwest
- Berufung von Professorinnen und Professoren: Erarbeitung eines Berufungsleitfadens
- Hinsichtlich der Unterstützungsprozesse im Bereich Studium und Lehre: landesweites Projekt zur Einführung einer Campusmanagement-Software (Student Life Cycle: von der Bewerbung bis zur Exmatrikulation)
- Prozessmodellierung derzeit mit der Software Aris Express in BPMN auf der Grundlage eines landesweiten Konventionenhandbuchs



Aufbau eines Evaluations- und Befragungssystems

- Grundlage: Evaluationssatzung
- Einführung neuer Befragungen seit Projektstart:
Studieneingangsbefragung,
Studienabschlussbefragung,
Absolventenbefragung
- Durchführung verschiedener Befragungen entlang des Student Life Cycle

Studieneingangs-
befragung

Lehrveranstaltungs-
befragung

Studienabschluss-
befragung

Absolventen-
befragung



Evaluations- und Befragungsplan

Befragungen	Gruppe der Befragten bzw. Teilnehmer	Evaluations- und Befragungsziele und -inhalte	Berichtsempfänger und Follow-Up-Verantwortliche
Studieneingangs- befragung	Alle Studierende im ersten Fachsemester; Regelmäßig zum Wintersemester	Ziel: Erlangung von Erkenntnissen über Zusammensetzung und Werdegang der Erstsemesterstudierenden zur Verbesserung des Übergangs Schule - Hochschule und Bachelor - Master, Informationen für das Marketing der Bachelor- und Masterstudiengänge und zur Organisation des Starts in das Studium Inhalte: Gründe für die Hochschulwahl, Gründe für die Studiengangswahl, Studienziele, Informationsangebote vor Aufnahme des Studiums, Start ins Studium, bisheriger Werdegang, Informationen zu den befragten Personen	QM an HSL, Dekanate, zentrale Servicebereiche und Studiengangleiter; Dekanate an dezentrale Servicebereiche
Lehrveranstaltungs- befragung	Alle Studierende des jeweiligen Fachbereichs; Alle Veranstaltungen je Fachbereich; Fachbereiche abwechselnd, d.h. jeder Fachbereich alle drei Semester	Ziel: Erlangung von Erkenntnissen zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen und Module; Inhalte: Bewertung der Lehrveranstaltung, Bewertung des Dozenten, Einschätzung des Kompetenzgewinns, Einschätzung der Prüfungsvorbereitung, Einschätzung der Arbeitsanforderungen und Arbeitsbelastung, Zusatzfragen nach Fachbereich und Dozent	HSL (nur auf Lehreinheits- bzw. Studiengangclusterebene), Fachbereiche (Dekan/in alle Berichte, Studiengangleiter (aggregierte Berichte), Lehrende (individueller Bericht)

Befragungen	Gruppe der Befragten bzw. Teilnehmer	Evaluations- und Befragungsziele und -inhalte	Berichtsempfänger und Follow-Up-Verantwortliche
Studienabschlussbefragung	Alle Absolventen und Exmatrikulierten des entsprechenden Semesters oder Jahrgangs; kurz nach Ende des zu befragenden Prüfungsjahres; Alle zwei Jahre	Ziel: Erlangung von Erkenntnissen zur Bewertung der Studienbedingungen und zum Übergang in den Beruf zur Gestaltung der Studiengänge insbesondere hinsichtlich des Kompetenzprofils des Studiengangs und den Erwartungen in der Berufswelt und der Serviceangebote wie Career Center, Weiterbildungsangebote der Hochschule und Alumniarbeit Inhalte: Fragen zum Studienverlauf, Bewertung des Studiums und der Studienbedingungen, Fragen zur Zukunftsplanung, Fragen zum Berufsstart, Angaben zur Person, Zusatzfragen: Serviceeinrichtungen, Internationalität, Bindung an die Hochschule/ Alumni Arbeit	QM an HSL, Dekanate, zentrale Servicebereiche und Studiengangleiter; Dekanate an dezentrale Servicebereiche
Absolventenbefragung	Alle Absolventen des betreffenden Jahrgangs; 2-3 Jahre nach Ende des zu befragenden Prüfungsjahres; Alle zwei Jahre im Wechsel mit der Studienabschlussbefragung	Ziel: Erlangung von Erkenntnissen zur Aufnahme in den Arbeitsmarkt (Beschäftigungsfähigkeit) zur Gestaltung der Studiengänge insbesondere hinsichtlich des Kompetenzprofils des Studiengangs und den Erwartungen in der Berufswelt und der Serviceangebote wie Career Center, Weiterbildungsangebote der Hochschule und Alumniarbeit Inhalte: Fragen zum Studienverlauf, retrospektive Studienbewertung, Einschätzung von im Studium erworbenen Kompetenzen, Übergang in den Beruf, Derzeitige Beschäftigungssituation, Berufliche Qualifikationen und Anforderungen, Angaben zur Person, Zusatzfragen: Weiterbildung, Bindung an die Hochschule/ Alumni Arbeit	QM an HSL, Dekanate, zentrale Servicebereiche und Studiengangleiter; Dekanate an dezentrale Servicebereiche

Statistische Daten zu Studium und Lehre

- **Regelmäßige Auswertung und Analyse von stat. Daten: Bewerberzahlen, Zulassungszahlen, Studierendenzahlen (z.B. nach Fachsemestern und in Regelstudienzeit), Absolventenzahlen**
- **In der Projektgruppe zum QM wurde ein Set an wünschenswerten statistischen Daten für Studiengangsleiter erhoben**
- **Umsetzung hängt derzeit vor allem von den technischen Gegebenheiten ab -> Verbesserungen werden durch die neue iCMS-Software erwartet; Datenzugriff soll für die festgelegten Daten dann einfacher möglich sein**



Ableitung von Maßnahmen

- Befragungsberichte werden durch das QM an die verschiedenen Organisationseinheiten verteilt
- Besprechung und Diskussion der Befragungsergebnisse und Entwicklung der Zahlen in verschiedenen Kontexten: Hochschulleitung, Fachbereiche, Studiengänge, Zentrale Verwaltung
- Nutzung dieser Ergebnisse für die Weiterentwicklung und Reakkreditierung eines Studiengangs
- Beispiel Lehrveranstaltungsevaluation: grundsätzlich als Feedbackinstrument für den einzelnen Lehrenden angelegt; Rückkopplung an die Studierenden als Best Practice; Dekanin erhält die Auswertungen aller Lehrveranstaltungen im Fachbereich und hat die Möglichkeit mit Professorinnen und Professoren Gespräche zur Verbesserung der Qualität der Lehre zu führen
- Beispiel Studieneingangsbefragung: z.B. regelmäßige Besprechung der Ergebnisse zum Bewerbungs- und Zulassungsverfahren mit der Leiterin des Studierendenbüros durch das QM



Perspektiven und nächste Schritte

- Entwicklung, Einrichtung und Weiterentwicklung von Studiengängen noch stärker seitens des QM begleiten (Steuerungssystem)
- Prozessanalyse und -modellierung verstärken (jedenfalls im Zusammenhang mit der Einführung der neuen iCMS-Software erforderlich)
- Dokumentation in einem QM-Handbuch



Diskussion und Erfahrungsaustausch

- **Wie wird an anderen Hochschule sichergestellt, dass aus Evaluationen und Befragungen Maßnahmen abgeleitet werden und mit den Ergebnissen gearbeitet wird?**

